

Heute

Meldungen aus der Stadt

Fechten und mehr beim KTV



Der Kempener Turnverein bietet Fechten an. Trainiert wird mittwochs in der Turnhalle am Thomaem, Ludwig-Jahn-Straße. Ab 17 Uhr sind Kinder und Jugendliche dran und ab 20 Uhr die Erwachsenen. Infos für die Kinder und Jugendlichen gibt es bei Marius Nolte, Tel. 02152/519339, und für die Erwachsenen bei Martin Schott, Tel. 02151/736785. Der Kempener Turnverein bietet auch Wirbelsäulengymnastik, Bewegt älter werden, Fit und Gesund für Frauen und Kleinkinderturnen an. Die Kurse finden im vereinseigenen Übungsraum, Hülsener Weg 2b statt. Infos unter Tel. 02152/4033.

Der JU-Cup, das Fußballturnier der Jungen Union Greifath-Kempen, fand jetzt in der Ludwig-Jahn-Halle statt. Das Team „Bad Boys“ gewann den Julius-Louven-Wanderpokal. Zweiter wurde das Team „S-A-F-F“, Dritter die „Krombacher 11“.

„Bad Boys“ gewinnen Wanderpokal

Der JU-Cup, das Fußballturnier der Jungen Union Greifath-Kempen, fand jetzt in der Ludwig-Jahn-Halle statt. Das Team „Bad Boys“ gewann den Julius-Louven-Wanderpokal. Zweiter wurde das Team „S-A-F-F“, Dritter die „Krombacher 11“.

TIPP FÜR SPORTLICHE

Schnuppertag in St. Hubert

Der Kreissportbund und seine Vereine veranstalten am Freitag auf zehn Sportanlagen einen Schnuppertag „Sportabzeichen“. Von 17 bis 19 Uhr findet die Aktion auf dem Sportplatz an der Stendener Straße statt. Ausrichter ist der Turnverein St. Hubert.

Radarwagen: Fuß vom Gas

Das Kreisordnungsamt kontrolliert in dieser Woche die Geschwindigkeit in 30er-, 50er- und 70er-Zonen. In Kempen steht das mobile Radargerät heute, Mittwoch, Freitag und Samstag. In Greifath und Nettetal wird morgen und Donnerstag geblitzt. In Nettetal heißt es auch Samstag Fuß vom Gas

JUGENDAUSTAUSCH MIT POLEN

Kempener zu Gast in Ulanów

„Zehn Tage lang waren 21 Kempener Jugendliche zu Gast in der polnischen Stadt Ulanów. Dieser Jugendaustausch ist vom Kempener Verein „Most“ in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Thomaem und der Erich Kästner Realschule bereits zum elften Mal organisiert worden“, sagt Bjarne Norlander (Archivfoto), „Most“-Vorsitzender. Bei herrlichem Frühsommerwetter absolvierten die Kempener ein abwechslungsreiches Programm. Die Hinreise nach Ulanów führte zunächst nach Wrocław, dem ehemaligen Breslau. In der schlesischen Metropole fand die erste Begegnung mit der polnischen Austauschgruppe statt. In Ulanów folgten dann Radtour, Kanuwanderung, Empfang beim Bürgermeister, Besuch des Korbwaren-Zentrums in Rudnik und des Klosters in Lezajsk. Nach einer erlebnisreichen Woche in Ulanów flossen am Ende die Abschiedstränen. Doch schon im nächsten Sommer kommt die polnische Gruppe nach Kempen, um die langjährige Freundschaft zu erneuern. kr



Mit über 50 Pferden und zahlreichen Kutschen eröffneten die Schützen ihr Maienfahren im strömenden Regen. Aber Schützen kennen keinen „Schmerz“.

Fotos: Reimann

Blau-roter Tross in Feierlaune

ZIEGELHEIDE Nach vier Jahren luden die Stefanusschützen wieder zum rauschenden Fest.

Von Manfred Baum

Schmalbroich. Nach vier Jahren pause feierten die Stefanusschützen am Wochenende ein großes Schützenfest. Wer durch Ziegelheide fuhr, sah nicht nur die blau-roten alten Schmalbroicher Landgemeindefahnen hängen, sondern auch neue Straßenbezeichnungen: die Königsallee von Schützenkönig Herbert Willmen und Königin Margret, die Ministerallee Am Waldschlößchen, wo Minister Georg Lange mit seiner Frau Birgit residiert sowie Nachwuchsmann Bernd Lange.

Und es gab noch die Möhrenallee. Denn Marc Mussehl ist Möhrenkönig mit Super-

Möhre am Haus am Kapellenweg. Dort wohnt auch Minister Achim Evertz mit Sabine Albert. Besonders gelungen war der Festbogen am Goertschesweg 4 beim Königspaar. Dort hat auch Jungschützenkönig Steffen Willmen seine Heimat. Die lange Schützentradition im Hause Willmen lebt: Großvater Gottfried war 1931 König, Vater Theo 1991. Das Anwesen wurde zur Königsburg und die geschmückte Kapelle in Ziegelheide für einige Tage zur königlichen Hofkapelle.

500 Schützen und Musiker nahmen am Galazug teil

Schon der Auftakt am Mittwoch mit der Beachparty und dem Kränzerball am Freitag war gelungen. Am Samstag waren Maienfahren und der Klompenball die Attraktion. 50 Kaltblüter sowie andere Pferde, Schlagkarre, Kutschen, Wagen für die Maien, Schützen sowie das Wach-

haus von General Johannes Steves waren ein Augenschmaus.

Nach kurzer Nacht von Samstag auf gestern folgten Kranzniederlegung, Messe im Festzelt an der Schreinerei Fegers, Frühschoppen mit Ehrungen, Galaball und -zug mit Parade. Beim Galazug – er dauerte mehr als zwei Stunden – machten 500 Schützen und Musiker aus 13 Bruderschaften sowie sechs Kapellen und Trommler Corps mit. Daneben sahen die zahlreichen Besucher Abordnungen von der Kempener Prinzengarde, dem Kempener Karnevalsverein, dem Löschzug Schmalbroich der Feuerwehr, der Landjugend Kempen, des Jagdhornbläsercorps Kempener Land, der Ortsbauernschaft und des Schmalbroicher Heimatvereins.

» Mehr Fotos finden Sie im Internet unter www.wz-niederrhein.de



Zahlreiche Ehrungen wie Orden, Verdienstkreuze und Treue-Auszeichnungen (siehe Kasten) gab es beim Schützenfest in Ziegelheide.

ALLE SCHÜTZEN-EHRUNGEN AUF EINEN BLICK

ORDEN Georg Lange und Jürgen Thelen erhielten den Hohen Bruderschaftsorden. König Herbert Willmen bekam den Königsorden verliehen und Hans Seyen das Ärmelband.

VERDIENSTKREUZ Das Silberne Verdienstkreuz des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ging an Andre Klein, Achim Evertz und

Andreas Rosenblatt.

TREUE Für langjährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Karl-Heinz Fegers senior, Fritz Syben, Peter Seyen, Horst Noske, Ernst Rohloff (alle 50 Jahre); Heiner Broeck und Jürgen Heisters (40); Ralf Ellger, Heinz-Gerd Plenker, Paul Janssen und Josef Buckenhüskes (25).

Thomaer reisen in die 1920er Jahre

THEATER „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“ gefällt abwechslungsreich.

Kempen. So etwas hat es am Thomaem noch nicht gegeben. Das fiel sofort jedem Zuschauer auf. Zur Aufführung von „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“ fehlten die sonst üblichen Stuhlreihen im Publikum. Stattdessen standen viele Tische in der Aula, an denen rund herum Platz genommen wurde. Zwei Bühnen und Bewirtung im Zuschauerraum waren ebenfalls ungewöhnlich – aber erfolgreich. Alles im Flair der 20er-Jahre. Dieses Ziel hat sich der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12 gesetzt.

26-köpfige Theatergruppe zeigt Berliner Leben von 1918 bis 1938

Aus den Lautsprechern kommt Musik von Marlene Dietrich und Gustav Gründgens, auch „Mackie Messer“ darf nicht fehlen. Auf der Leinwand läuft ein schwarz-weiß-Film mit dem jungen Hans Albers. Mit Hilfe von Kostümen und Frisuren werden die Zuschauer mit auf eine Zeitreise genommen. Durchs Publikum laufen Bettler und Losverkäufer. Die 26-köpfige Theatergruppe unter der Leitung von Brigitte Nienhaus zeigt das Leben der Berliner zwischen den Welt-



Herausgeputzt wie in der Zeit des Charlestons waren die Protagonisten auf der Bühne.

Foto: Lübke

kriegen. „Oder wie es hätte sein können“, bemerkt der Conférencier (Jannik Lange) zu Beginn der Vorstellung.

Das selbstgeschriebene Stück ist eine Collage, die Modernisierung, Wirtschaftskrise, Gesellschaft und Politik thematisiert. Es enthält Elemente von Erich Kästner und „Berlin Alexanderplatz“. Aber es gibt auch einen roten Faden: Die junge Kellnerin Maria (Sabrina van Stiphout) wird durch einen Kaffee-Au-

tomaten ersetzt und landet in einer Bar. Dort trifft sie den Börsenspekulanten Friedrich (Yannick Jonat), der erst viel Geld verdient, es dann aber in der Wirtschaftskrise wieder verliert. Eines Nachts wird Maria ermordet, der mutmaßliche Täter vom Gangsterboss gerichtet und die Polizei bestochen.

In der Bar geht das Leben weiter: Während Nazis gegen Sozialdemokraten und Homosexuelle wettern, sorgen

die Barsängerin (Judith Deußen, mit beeindruckender Stimme), leicht bekleidete Tänzerinnen sowie Prostituierte für Kurzweil. Das Theaterstück steht unter strenger Beobachtung des Revue-Produzenten (Mathias Herwig), der sich zwischendurch zu Wort meldet. Doch trotz seiner Befürchtungen, der Inhalt könnte zu politisch sein, ist ein abwechslungsreiches Schauspiel entstanden, das das Publikum begeistert. leh

Jakob Louven wird morgen 80 Jahre alt

St. Hubert. Jakob Louven (Foto: Schenk) wird morgen 80 Jahre alt. Im Laufe seines Lebens hat der St. Huberter zahlreiche ehrenamtliche Aufgaben übernommen – er ist aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken.

Geboren wurde Louven 1931 als ältestes von drei Kindern in Tönisberg. Er besuchte die Volksschule, machte anschließend die mittlere Reife in Kempen und eine Ausbildung zum Elektro-Installateur. 1960 machte er seinen Meister. Nur ein Jahr später heiratete er Maria Gilsing. Das Paar hat drei Kinder und gründete zusammen ein Elektro-Geschäft.

Den Tischtennisverein gründete Louven 1953 zusammen mit Freunden. Auch in Reit- und Fahrverein, Rotem Kreuz, Stadtverband, Pfadfinderschaft und im Heimatverein war er aktiv. Gefeierte wird am Samstag ab 17 Uhr an der Hauptstraße 15. sj

